

IX. Schweiz.

29. Januar. (Zürich.) Tumulte.

Italienische und deutsche Sozialisten und Anarchisten demonstrieren vor dem italienischen Konsulat. Infolge dessen werden zahlreiche Anarchisten ausgewiesen.

24. Februar. (Olten.) Demokratisch-freisinniger Parteitag.

Ein von 343 Delegierten besuchter Parteitag, an dem fast alle Kantone teilnehmen, lehnt eine Initiative der Verfassung wegen des Rechts auf Arbeit, die Unentgeltlichkeit der Krankenpflege sowie das Tabakmonopol und die Verteilung eines Teiles der Zolleinnahmen unter die Kantone einstimmig ab. (Vgl. 1893 S. 206.)

4. März. Eine Volksabstimmung verwirft die Revision der Bundesverfassung hinsichtlich der Gewerbegesetzgebung.

22. März. (Bern.) Unterzeichnung eines Handels- und Niederlassungsvertrages mit Schweden und Norwegen. (Genehmigung am 9. Juni.)

29. März. (Bern.) Anarchistengesetz. (Vgl. 1893 S. 278.)

Der Ständerat genehmigt das Gesetzesentwurf zur Bekämpfung der Anarchisten mit einigen Änderungen. Dennoch ist die Denunziationspflicht beseitigt, die Hauptbestimmungen gegen den Besitz von Sprengstoffen u. s. w. sind erhalten.

4. April. (Bern.) Zündhölzlermonopol.

Der Nationalrat lehnt das vom Bundesrat beantragte, vom Ständerat genehmigte Zündhölzlermonopol mit einer Stimme Mehrheit ab.

6. April. (Bern.) Der Nationalrat genehmigt das Anarchistengesetz.

14. April. Schluß der außerordentlichen Bundesversammlung.

19. Mai. Schweiz und Italien.

Das italienische Verlangen, die Zollabgaben in Metallgeld zu zahlen (vergl. Italien 1893 II. Nov.) wird definitiv abgelehnt. Der Bundesrat schlägt Italien ein Schiedsgericht über diese Frage vor, was Italien ablehnt.

3. Juni. Volksabstimmung über das „Recht auf Arbeit“.